
Braunauer Warte am Inn

Seit zehn Jahren bietet „Teamwork“ Braunau integrative Arbeitsplätze

BRAUNAU. Seit zehn Jahren gibt das integrative Unternehmen „Teamwork“ Menschen mit Beeinträchtigung einen sicheren und flexiblen Arbeitsplatz. In einem Jahrzehnt entwickelte sich der Betrieb vom Industrie-Zulieferer zum Verpackungsspezialisten. Das Jubiläum wurde groß gefeiert.

190 Mitarbeiter beschäftigt „Teamwork“ in den vier Standorten in Linz, Steyr, Ried und Braunau. 31 davon haben ihren Arbeitsplatz im Betrieb in der Grenzstadt am Inn gefunden, 26 sind zu mindestens 30 Prozent beeinträchtigt. „Der Großteil unserer Mitarbeiter hat Probleme mit der

Wirbelsäule und den Bandscheiben. Drei Mitarbeiter sind gehörlos, weitere leiden an psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder auch Schizophrenie“, sagt Wilfried Gerner, der den Standort Braunau seit sieben Jahren erfolgreich leitet. Neben einem geregelten Einkommen bietet „Teamwork“ seinen Arbeitnehmern, die am ersten Arbeitsmarkt aus gesundheitlichen Gründen keine Stelle finden, die Betreuung durch eine Sozialarbeiterin und gesundheitliche Vorsorge an.

„Wir setzen unsere Mitarbeiter gezielt dort ein, wo sie optimale Leistungen bringen können“, sagt Geschäftsführer Johann Druckenthauer. „Wir bekriteln nicht, was diese Menschen aufgrund ihrer Erkrankung nicht tun können, sondern wo ihre Stärken liegen. Das bringt uns gut verrichtete Arbeit und gibt den Mitarbeitern das Selbstvertrauen zurück, das sie oftmals nach vielen negativen Erfahrungen verloren haben“, sagt er.

Bei Produktionszeiten top

Der Erfolg gibt „Teamwork“ Recht. 2008 erwirtschaftete das Unternehmen in der Kunststoff- und Holzverarbeitung, in der Verpackung, Zusammenbau und Montage, Maler- und Renovierungsarbeiten mehr als 730.000 Euro. Alleine in diesem Jahr stellte „Teamwork Braunau“ bereits 40 Firmen in Großaufträgen Verpackungsmaterial und Metallarbeiten zur Verfügung. „Es ist ein Irrglaube, dass unsere Werkstätte langsamer arbeitet“, sagt Wilfried Gerner. Mitarbeiter seien zwar zu mindestens 30 Prozent beeinträchtigt, müssten aber dennoch 50 Prozent Restleistung erbringen können. „In unserer Produktionszeit stehen wir Firmen, die keine Mitarbeiter mit Beeinträchtigung beschäftigen, um nichts nach“, sagt der Betriebsleiter.

Kurios: Um ein Unternehmen wie „Teamwork“ leistungsfähig zu machen, ist es auf jene Firmen angewiesen, die keine Mitarbeiter mit Beeinträchtigung beschäftigen. Diese nehmen beträchtliche Geldstrafen in Kauf, mit denen integrative Unternehmen gefördert werden.

Am 1. Juli feierte der Braunauer Standort seinen zehnten Geburtstag mit einem großen Fest am Betriebsareal. Mitarbeiter, Kunden, Freunde und interessierte Besucher gratulierten dem Braunauer Unternehmen.

